

BRV-Jahresbetriebsvergleich 2019

Klassischer Reifenfachhandel liegt über dem Durchschnitt

Der Betriebsvergleich 2019 für den Reifenfachhandel wurde Anfang März von der BBE Automotive im Auftrag des BRV fertiggestellt.

Zusammengefasst lässt sich Folgendes feststellen:

- Gesamterträge und Betriebsergebnis steigen im klassischen Reifenfachhandel;
- Leicht rückläufige Absatzzahlen im klassischen Reifenfachhandel;
- Kosten belasten das Ergebnis.

Umsatz, Rohertrag, Dienstleistungsanteil

Der Gesamtumsatz der Unternehmen nimmt im Vergleich zu 2018 um 1,1 Prozent ab, wobei die Betriebe der Gruppen 1-3 (siehe Abb.) die Umsätze um 1,5 Prozent steigern konnten. Ein durchschnittliches Outlet erzielt per Dezember 2019 kumuliert rund 1.455,92 Tausend Euro Gesamtumsatz.

Der Gesamt-Rohertrag konnte im Schnitt erneut ausgebaut werden (+0,2 Prozent), wobei auch hier die Gruppen 1-3 positiver dastehen als der filialisierte Reifenfachhandel. Im Gesamtschnitt liegt der Rohertrag 2018 bei 39,4 Prozent vom Umsatz.

Der Umsatz mit Reifen sank im Gesamtmarkt um 2,4 Prozent, die klassischen Betriebe konnten hier um 0,8 Prozent zulegen.

Die Reifenservice-Dienstleistungen wuchsen weiter und konnten im Gesamtdurchschnitt um 1,8 Prozent gesteigert werden, der Geschäftsbereich Autoservice ist umsatzseitig insgesamt um 1,1 Prozent gestiegen. In den Gruppen 1-3 liegt der Umsatzanteil Autoservice aktuell bei 18,6 Prozent, über

alle Betriebe betrachtet bei 11,9 Prozent.

Absatzstückzahlen

Die Stückzahlentwicklung bei verkauften Reifen sank über alle Betriebe im Vergleich zum Vorjahr um 3,5 Prozent, wobei die Bandbreite der Stückzahlentwicklung in den einzelnen Betrieben groß ist. Bei den klassischen Betrieben sanken die Gesamtstückzahlen um lediglich 1,5 Prozent.

Kosten und Rendite

Die Gesamtkosten sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Nach wie vor sind die Personalkosten die Kostentreiber und nehmen insgesamt um 2,5 Prozent zu, bei den Gruppen 1-3 beträgt der Anstieg sogar 4,2 Prozent.

Die Durchschnittsrendite im Gesamtmarkt liegt wegen der stark gestiegenen Kosten per Dezember im Gesamtdurchschnitt bei -1,0 Prozent (Vorjahr -0,7 Prozent), wobei die klassischen Betriebe im Schnitt auf eine Umsatzrendite von 1,7 Prozent kommen.

Die BBE-Auswertung des Jahresbetriebsvergleichs 2019 für die Reifenservicebranche kommt zu dem Fazit: Die komplette Automobilwirtschaft inklusive der Zulieferer steht 2020 unter Druck. Aufgrund der Marktsituation im Reifenersatzgeschäft sind zudem weder nennenswerte Absatzsteigerungen zu erwarten noch bietet der sehr transparente Markt viel Spielraum bei den Produktpreisen. Es bleibt der erneute Appell, dass die Dienstleistungspreise auf ein betriebswirtschaftlich fundiertes Niveau angepasst werden müssen.

Systematik des BRV-Betriebsvergleichs: Die teilnehmenden Betriebe werden in Gruppen vergleichbarer Betriebstypen eingeteilt, so dass neben den Branchen-Gesamtwerten auch Gruppendurchschnittswerte ermittelt werden können.

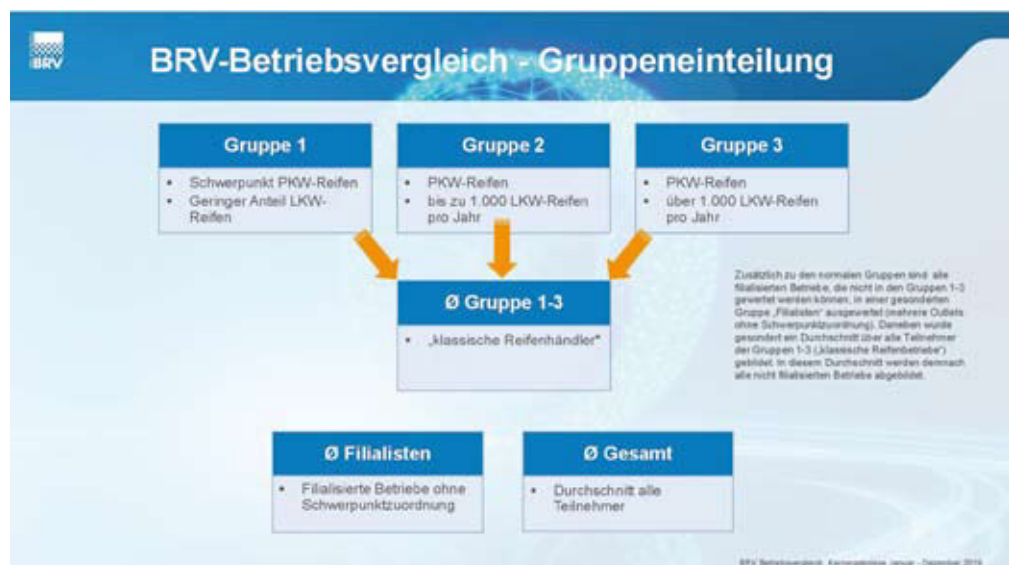


Abb.: BBE automotive